

6. Epistolar

Brief von August Hermann Francke an Heinrich Julius Elers.

Francke, August Hermann

Halle (Saale), 01.05.1717

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-10873

7989
Nun gedachte man noch das Gueden, die
zu diesem Volke was für den fest, beweise mich
denn Gült, das wir sehen mögen der Wollfest
denn Ausbreitung, n. und beweise, das diesen
Volke wohl geht, n. und wissen mit diesem Gult. 1/2.

Br. H. H. H.

17
Gestern Abend um 10 Uhr ist ein ganz. vom 30. Apr.
s. aber noch vom 29. sein sollen. Einmal
dass sich gestern Abend der H. Baron von
Westen, n. ein. zu glück sagen, das seine Ja-
selle, n. auch mit ihm war.
H. H. in Pädagogie schreibt ihm, das
doch H. H. auf einen Tag möchte schreiben können
weil es bei der Westen. Arbeit nötig ist.
Denn es nicht morgen schreiben können, n. den
Montag schreiben können, so es anders denn
noch darüber nötig ist. Dann ist wohl nicht
ganz, das tibi etwas am nötigen Tag
abgeben sollte.

Sagt so ist ganz, das mir H. H. ein Brief
schreibe, dessen Sendung zu meinem diario zu
geben möchte. Die letzte große ist

aus dem unigeneyten Logen zu kommen. Von der
Güte weiß H. Hoch schon zu urtheilen weiß, daß
es nicht zu schlecht u. nicht zu gut sey.
Noch wäre mir lieb ein selb Ding von fleischen
concept - Papier.

It. ein selb Ding klein fact, papier, drey Loth
von maculatur eingekauft.

It. 4 Loth von grossem fact, papier.

Von dem 33 x 8 gl von Löffl. fünf und zwanzig
dingen hat mir zu H. Hoch noch nicht ge-
schrieben. für was oder was zu geben diese
hundert Gulden. Ich bilde mir ein, daß es
Stipendium, Gelder für 2 Cantinieren sind.

H. Eidemann hat diese 33 tte 8 gl u. die
20 x in dem Hundel gemacht. für was
es ihm noch nicht versiegelt zu überbringen
eingestellt, haben; Dominus Re-
cem.

Wille von 1. Mai. 1717. A. J. J.

was ist dann mit
H. Fugelsperdt geschehen?